

Prager Perspektiven

Kunstraum B zeigt Arbeiten tschechischer Künstler

Illustre Gäste sind in Anlehnung an den Tschechien-Schwerpunkt beim diesjährigen Schleswig-Holstein Musik-Festival auch im Kunstverein „Kunstraum B“ vertreten. In den schönen Räumen der Bergstraße 26 (dem ehemaligen Wohnungsamt), die der Verein unter Leitung des Malers Christof Klemmt und des Fotografen Joachim Rohfleisch seit Februar gut besucht führt, ist ein interessantes Miteinander von abstrakten Arbeiten über geometrische Spielarten und Grafiken bis hin zu symbolhaften Plastiken zu sehen.

Von Almut Behl

Gleich im unteren Eingangsfloor wird der Besucher von 300 Kilo Gips begrüßt: eine kopflose, sitzende Figur mit planem, wie eingesunkenen Beinen des Bildhauers David Svoboda (29), der neue, eigene Wege in und aus der klassischen Bildhauerei sucht.

Kindlich naiv und neben aller vermeintlichen Schockeffekte auch komisch wirken die märchenhaften Harz- und Polyesterfiguren von Markéta Korecková. Ihre „bloody stories“ erzählen vor einem mythologischen Hintergrund zwischen Märchen und Brutalität einerseits vom natürlichen Austritt von Blut (wie bei Menstruation oder Geburt), andererseits vom durch „Zufall“ oder durch (meist männlich generierte) Gewaltanwendung entstandenen „Unfall“: Da wird ein König unter goldener Bettdecke Opfer eines Bombenanschlags, da hält eine mit goldener Kugel gekrönte Königin ihr noch an der blutigen Nabelschnur hängendes Kind an die Brust. – Ein augenzwinkernder Hinweis darauf, dass auch Aristokraten (sich vermehrende,

nähernde und verwundbare) Menschen sind. Auf Sockeln oder auf dem Fußboden wirken diese stilisierten Stoiker eher schelmisch als verstörend und Ekel erregend.

Den optischen „Schwerpunkt“ in den oberen Räumen bilden die massiv und doch filigran erscheinenden Metallobjekte des 29-jährigen Petr

wandten Einführung am Donnerstagabend.

Abstrakter Gegenpol an der Wand sind die monochromen Arbeiten der international anerkannten und mehrfach ausgezeichneten Künstlerin und Kuratorin Miro Zahra. Die 44-Jährige ist mit „Wege zur Abstraktion“ übrigens auch in der 34. Sommeraus-

cová und Martina Kropíková. Erstere stellt üppige, vorwiegend in gelb-rot gehaltene barocke Theaterszenen im Stil des phantastischen Realismus aus. Letztere ist mit mathematischen, geometrischen Zeichnungen und Formeln sowie mit puzzleartigen Spiegelfragmenten und schwarzen Klebefolien präsent, so



Naiv, märchenhaft, schelmisch, massiv, filigran: So präsentiert sich tschechische Kunst. Foto bos

Janousek. Seine „divergierenden und konvergierenden“ Spiralen und Hohlkörper am Boden sollen die „Existenz der Gravitation“ sinnlich erfahrbar sowie die kosmische Strahlung in Form der rohen Metallstreben sichtbar machen, erklärte der Kunstsammler Günther W. Krause in seiner wortge-

stellung auf Schloss Plön zu sehen. Auf ihren quadratischen Ölbildern zeigt sie organisch und fotografisch wirkende Unschärfen, die an bewegte Lichtpunkte, Mikrokosmen und Zellstrukturen erinnern.

Die stärksten Kontraste in diesem tschechischen Kosmos zeigen Jaroslava Pesi-

genannten „Marken“ mit den Umrissen der Stadt Mailand aus der Luft. Interessante Perspektiven aus Prag, sinnenfreudig, hintersinnig und keineswegs kopflastig.

■ Bis 13. August, mittwochs, freitags und sonnabends, 16-19 Uhr oder nach Absprache: Tel. 723829, Bergstraße 26